

## Arbeitsplan

Für diesen Arbeitsplan hast du \_\_\_\_\_ Unterrichtsstunden Zeit.

 = Pflichtaufgaben

 = freiwillige Zusatzaufgaben

Station	Aufgaben	✓	Lehrerin / Lehrer
1. 	<b>Wie der Staat in die Wirtschaft eingreifen kann</b> → Löse die Aufgabe auf dem Arbeitsblatt (1)		
2. 	<b>Der Wandel in der Landwirtschaft</b> → Arbeite nach der Methode „Diagramme auswerten“ in deinem Schulbuch auf Seite 67. → Löse die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt (2)		
3. 	<b>Inflation und Wirtschaftswachstum</b> → Löse die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt (3)		
4. 	<b>Online-Handel</b> → Arbeite nach der Methode „Bilder interpretieren“ in deinem Schulbuch auf Seite 92. → Löse die Aufgabe auf dem Arbeitsblatt (4)		
5. 	<b>Lohnsteuer</b> → Arbeite nach der Methode „Bildstatistiken auswerten“ in deinem Schulbuch auf Seite 61. → Löse die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt (5+6)		
6. 	<b>Begriffe der Wirtschaft - Kreuzworträtsel</b> → Löse das Rätsel auf dem Arbeitsblatt (7+8)		
7. 	<b>Mindmap zum Thema „Wirtschaft in Österreich“</b> → Arbeite nach der Methode „Mindmaps erstellen“ in deinem Schulbuch auf Seite 94. → Gestalte eine farbige Mindmap, so dass man Zusammenhänge schnell erkennt.  <u>Tipp:</u> Die Informationen aus dem Stationenbetrieb und dein Schulbuch helfen dir dabei.		



**Station 1**

**Arbeitsblatt (1):  
Wie der Staat in die Wirtschaft eingreifen kann**

1. Der Staat kann auf verschiedene Arten helfen, damit es der Wirtschaft gut geht und Menschen Arbeit haben. Hier sind einige wichtige Maßnahmen, wie der Staat die Wirtschaft unterstützen kann. Ordne die Maßnahmen ihren Erklärungen zu.

Konjunkturpolitik – Regeln und Gesetze – Sozialpolitik –  
Förderungen – Steuerpolitik – Arbeitsmarktpolitik

Der Staat hilft dabei, dass mehr Menschen Arbeit finden. Wenn es viele Arbeitslose gibt, bietet er Kurse an, damit Menschen neue Fähigkeiten lernen. Der Staat sorgt auch dafür, dass es in verschiedenen Regionen genug Jobs gibt.

**Arbeitsmarktpolitik**

Wenn die Wirtschaft schlecht läuft, investiert der Staat in Projekte wie Straßenbau, um Jobs zu schaffen. Wächst die Wirtschaft zu stark und die Preise steigen, gibt der Staat weniger Geld aus, damit die Preise stabil bleiben.

**Konjunkturpolitik**

Der Staat kann Steuern senken, damit die Menschen mehr Geld zum Ausgeben haben, was der Wirtschaft hilft. Manchmal erhöht er Steuern, um Geld für wichtige Dinge wie Schulen oder Krankenhäuser zu bekommen.

**Steuerpolitik**

Der Staat fördert wichtige Bereiche wie Landwirtschaft und Forschung, um die Versorgung und Zukunft zu sichern.

**Förderungen**

Der Staat macht Regeln für ein faires Miteinander. Unternehmen müssen die Umwelt schützen und gute Arbeitsbedingungen bieten. Der Staat sorgt auch dafür, dass kein Unternehmen zu viel Macht bekommt.

**Regeln und Gesetze**

Der Staat unterstützt Menschen in schwierigen Situationen, etwa mit Arbeitslosengeld, Pensionen für Ältere und Kindergeld für Familien.

**Sozialpolitik**



**Station 2**

**Arbeitsblatt (2):  
Der Wandel in der Landwirtschaft**

- 1. Arbeite nach der Methode „Diagramme auswerten“ in deinem Schulbuch auf Seite 67. Beschreibe, wie sich die landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich seit 1960 entwickelt haben.**

---

---

---

---

---

---

---

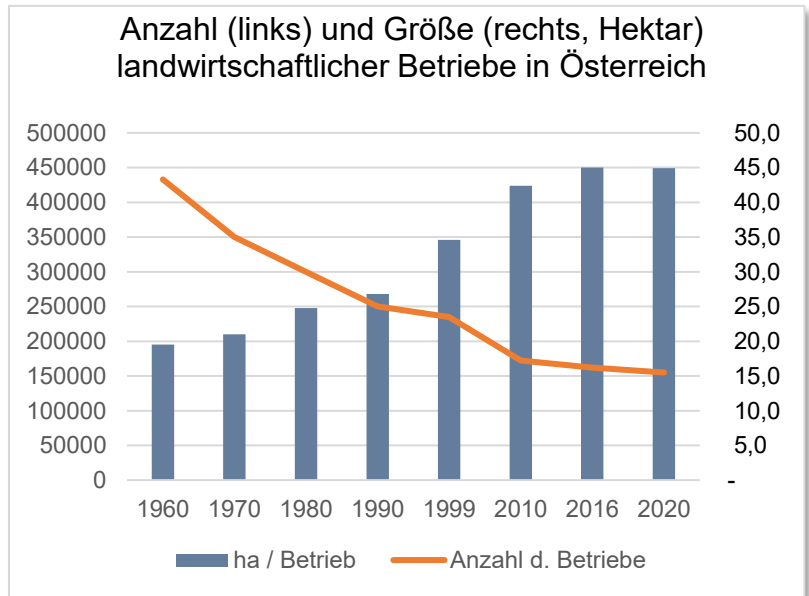
---

---

---

---

---



**Individuelle Lösung / zum Beispiel**

1. Es handelt sich um die Kombination von Liniendiagramm und Säulendiagramm.
2. Die Entwicklung von Anzahl und Größe landwirtschaftlicher Betriebe in Österreich
3. x-Achse = Jahre; y-Achse links = Anzahl der Betriebe, y-Achse rechts = Hektar (ha)
4. bis 6. Das Diagramm zeigt die Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe in Österreich. Seit 1960 sinkt die Anzahl der Betriebe kontinuierlich. Von knapp 450 000 auf ca. 150 000 im Jahr 2020. Gleichzeitig ist die Größe der einzelnen Betriebe stark gestiegen von durchschnittlich 20 Hektar pro Betrieb auf fast 45 Hektar.
7. und 8. Siehe Aufgabe 2

- 2. Stelle Vermutungen an, was die Gründe für diese Entwicklung sein könnten.**

**Individuelle Lösung / zum Beispiel**

Der technische Fortschritt, also den zunehmenden Einsatz von Maschinen, ermöglicht es Bauern und Bäuerinnen größere Flächen zu bewirtschaften. Die Investition in große Maschinen zahlt sich aber erst ab einer gewissen Betriebsgröße aus. Auch wirtschaftlicher Druck auf Kleinbetriebe durch Preisanstiege, Globalisierung, Strukturwandel in der Gesellschaft, Landflucht ... haben zu dem Wandel beigetragen.



Wolfgang Jargstorff / Fotolia



**Station 3**

**Arbeitsblatt (3):  
Inflation und Wirtschaftswachstum**

-  1. Setze die passenden Begriffe aus der Box in den Lückentext ein.

Geld – Dienstleistungen – Wirtschaft – Inflation – Preis-Lohn-Spirale – Preise – Warenkorb – Nachfrage – Löhne – Arbeitsplätze – Wohlstand – Wachstum

### **Inflation und Wachstum der Wirtschaft**

Preise steigen ständig – das nennt man **Inflation**. Sie betrifft viele Dinge: Lebensmittel wie Orangensaft, aber auch Kleidung oder Dienstleistungen wie Frisörbesuche werden teurer. Die Statistik Austria erfasst über 700 wichtige Güter und **Dienstleistungen** in einem **Warenkorb**. Dieser Warenkorb zeigt, was die meisten österreichischen Haushalte regelmäßig kaufen, und dient dazu, die Inflation zu berechnen.

Ein Anstieg der Preise führt oft zur **Preis-Lohn-Spirale**: Wenn die **Preise** steigen, müssen auch die **Löhne** steigen, damit die Menschen sich ihr Leben weiter leisten können. Wenn Löhne steigen, haben die Menschen wieder mehr Geld in der Tasche. Dadurch kaufen sie mehr ein, und die **Nachfrage** steigt. Das wiederum lässt die Preise weiter steigen, und der Kreislauf beginnt von vorne.

Warum ist es wichtig, dass die **Wirtschaft** immer ein wenig wächst? Ein kleines, stabiles Wachstum – ungefähr zwei Prozent pro Jahr – hilft, das Gleichgewicht zu halten. Diese 2 %-Marke gilt als ideal, damit Unternehmen investieren und **Arbeitsplätze** schaffen können, ohne dass die Preise zu schnell ansteigen. Wenn die Wirtschaft zu wenig wächst, könnten Arbeitsplätze verloren gehen, und es gibt weniger **Geld** für wichtige Projekte wie Schulen oder Straßen. Ein gleichmäßiges **Wachstum** ist daher wichtig, um die Stabilität und den **Wohlstand** in einem Staat zu sichern.



**Station 4**

**Arbeitsblatt (4): Online-Handel**

- ▲ 1. **Arbeite nach der Methode „Bilder interpretieren“ in deinem Schulbuch auf Seite 92. Diskutiere mögliche Herausforderungen, die dabei entstehen, wenn immer mehr Menschen ihre Einkäufe online erledigen.**



MEV-Verlag, Germany

**Individuelle Lösung / zum Beispiel**




1. Das Bild ist eine Fotografie und zeigt eine große Lagerhalle.
2. Es sind viele Regale auf mehreren Ebenen zu sehen mit vielen Paketen und Kartons. Das Foto könnte die Lagerhalle von einem Online-Versandhandel sein. Damit bei so vielen Waren kein Chaos entsteht, muss das Lager gut organisiert und überwacht sein.
3. Ohne Lagerhallen wie diese, wäre es nicht möglich, dass heute so viele Menschen alles Mögliche online bestellen und kurze Zeit später erhalten.
4. Online-Handel ist zwar praktisch, bringt aber auch Probleme. Viele Waren werden wieder retour gesendet. Oft ist das für die Kundschaft kostenfrei. Das verursacht jedoch Umweltverschmutzung durch Transport und Müll. Außerdem sind die Arbeitsbedingungen für die Menschen, die die Pakete liefern, oft schlecht (Niedriglohnarbeit).



**Station 5**

**Arbeitsblatt (5): Bildstatistik zur Lohnsteuer – Grafik**

1. Arbeite nach der Methode „Bildstatistiken auswerten“ in deinem Schulbuch auf Seite 61. Ergänze die fehlenden Zahlenwerte und Piktogramme (orange Felder).

Wie viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wie viel Lohnsteuer zahlen				
Dieser Teil der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ...	Top 1%	Obere 10 %	Obere 25%	Obere 50 %
	1	10	10	20
	7	30	54	82
	16	53	70	96

inspiriert von: Agenda Austria, aktualisiert Statistik Austria 2022




**Station 5**

**Arbeitsblatt (6): Bildstatistik zur Lohnsteuer – Aufgaben**

**2. Berechne die Werte der Piktogramme und notiere deine Rechnungen.**


- a) Es gibt ungefähr 4,8 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich (Stand 2022). Also entsprechen 4 800 000 Menschen 100 %.

Wenn  einem Prozent (1 %) entspricht, wie viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind das dann?

$$4\,800\,000 \div 100 = 48\,000 \text{ Menschen } (= \text{  )$$

- b) Im Jahr 2022 hat der Staat von den 4,8 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern rund 25 Milliarden Euro an Lohnsteuer erhalten. Also entsprechen 25 000 000 000 Euro 100 %.

Wenn  einem Prozent (1 %) entspricht, steht das für wie viele Euro (€) an Lohnsteuer?

$$25\,000\,000\,000 \div 100 = 250\,000\,000 \text{ € } (= \text{  )$$

**3. Erörtere die Aussagen der Bildstatistik. Gehe auch darauf ein, welche Aussagen zu den unteren 50 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer getroffen werden können.**

**Individuelle Lösung / zum Beispiel**

Die Bildstatistik zeigt, dass die oberen 50 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zusammen ca. 82 % des Gesamteinkommens verdienen. Das bedeutet, dass die unteren 50 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (also genau so viele Personen) nur etwa 18 % des Gesamteinkommens verdienen. Diese unteren 50 % zahlen aber nur rund 4 % der gesamten Lohnsteuer. Das bedeutet, dass diese Gruppe stark entlastet wird und im Vergleich zu den oberen Einkommensgruppen wenig zur Lohnsteuer beiträgt.

Zusammengefasst zeigt die Bildstatistik: Höhere Einkommensgruppen tragen einen größeren Teil der Steuerlast, während die unteren Einkommen entlastet werden.

Das Steuersystem in Österreich sorgt so dafür, dass Menschen mit mehr Einkommen mehr zum Staatshaushalt beitragen.

Gleichzeitig zeigt die Bildstatistik aber auch die ungleiche Verteilung der Einkommen in Österreich.



**Station 6**

**Arbeitsblatt (7): Begriffe der Wirtschaft – Fragen**



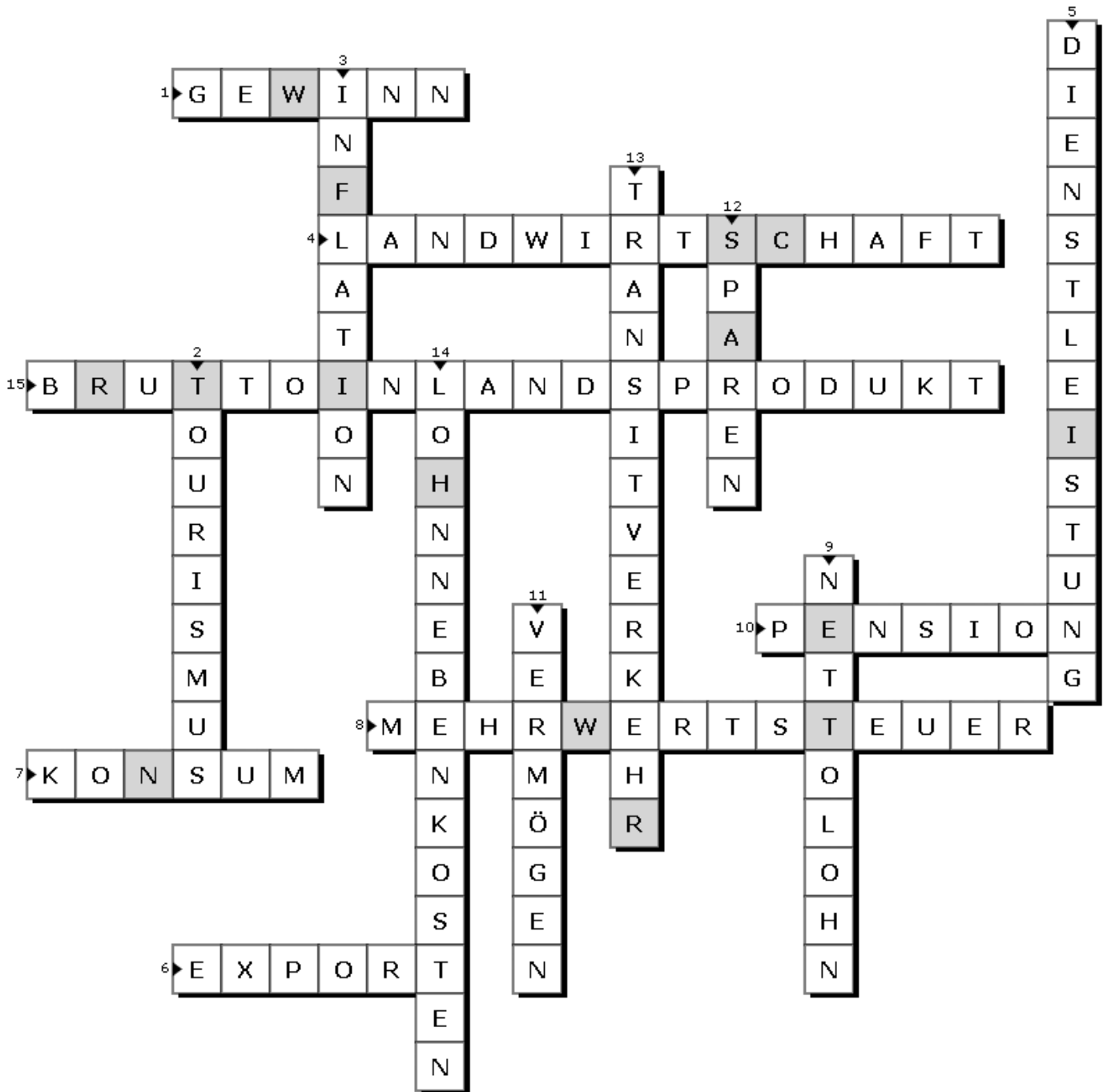
**1. Löse das Kreuzworträtsel. Du findest Hinweise zu den Begriffen auf den angeführten Seiten in deinem Schulbuch.**

1. Das bleibt einem Unternehmen übrig, wenn es alle Kosten von seinen Einnahmen abzieht. (S. 75)
2. Bei dieser Branche reisen Menschen an andere Orte, um dort Urlaub zu machen oder Sehenswürdigkeiten zu besuchen. (S. 64)
3. So lautet der Fachbegriff, wenn die Preise für Dinge, die wir kaufen, im Durchschnitt teurer werden. (S. 72)
4. So nennt man das Anbauen von Pflanzen und das Züchten von Tieren, um Lebensmittel herzustellen. (S. 60)
5. So bezeichnet man eine Arbeit oder einen Service, den jemand für andere Menschen macht, ohne dabei ein Produkt zu verkaufen? (S. 64)
6. Das ist die Bezeichnung für den Verkauf von Waren ins Ausland. (S. 88)
7. Das beschreibt das Kaufen und Nutzen von Produkten und Dienstleistungen durch Menschen. (S. 44 / S. 78)
8. Das ist die Steuer, die man beim Einkaufen auf fast alle Produkte zahlt. (S. 74 / S. 76)
9. So nennt man das Geld, das Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Abzug aller Steuern und Abgaben tatsächlich ausgezahlt bekommen. (S. 38)
10. Das bekommt jemand in Österreich, wenn er zu alt zum Arbeiten ist und in Rente geht. (S. 50)
11. So nennt man alles, was eine Person an Geld, Besitz oder Wertgegenständen hat. (S. 87)
12. Wenn man regelmäßig Geld beiseitelegt, um es später zu verwenden, bezeichnet man das als ... (S. 44 / S. 52)
13. Wenn Ausgangspunkt und Ziel einer Reise oder eines Transports nicht in dem Staat liegen, der durchquert wird, bezeichnet man das als ... (S. 66)
14. Das sind Kosten, die eine Arbeitgeberin oder ein Arbeitgeber zusätzlich zum Gehalt für jede Mitarbeiterin und für jeden Mitarbeiter zahlen muss. (S. 39)
15. So nennt man den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die ein Staat in einem Jahr produziert. (S. 72)



**Station 6**

**Arbeitsblatt (8): Begriffe der Wirtschaft – Kreuzworträtsel**



**Lösungswort:**

**W I R    W I R T S C H A F T E N**

